

Sein Herzenskind.

Novelle von Jasty Toruud.

(13. Fortsetzung.)

Heinz Döbelin sah ihr zu, wie sie eine weiße Serviette auflegte und alles so flink und zierlich herrichtete.

"Du bist eine tolle Frau, Käthe," meinte er kopfschüttelnd. "Statt dich zu freuen, daß ich bei dir bin, schiltst du mich aus."

"Ach Gott, ich schelte ja nicht, Heinz, ich hab' nur Sorge, der Papa könnte es merken."

"Ach was, laß den Alten mal brummen, er kommt ja sonst ganz aus der Leitung." Er deutete die Arme. "Ich bin doch kein Vogelwürger — Jasses net, das Arbeiten wird einem doch manchmal ganz verflucht schwer, wenn man was Besseres gewöhnt ist."

"Du Arbeiter — und das mußt du tun mir zuleh."

"Na ja — er hat einen langen, durschnigen Zug und fließt das Glas hart auf den Tisch. "Wenn ich erst auf meiner eigenen Küche sitze, werd' ich mich kühlen, so zu schmecken."

Käthe erschrak. Nach drei Wochen war ihm die Arbeit schon zu viel — was sollte da später werden!

"Aber, Heinz, Jenny sagt immer, wir müßten uns beide ordentlich dazuhalten, sonst können wir nicht durch," sagte sie ängstlich.

"Um, wir müssen uns die Sache eben anders einrichten, Käthe. Doch das hat Zeit. Komm mal her, Kleines, wir wollen von was Besseren reden."

Willy zog Käthe einen Stuhl herbei, setzte sich neben ihn und legte den Arm um seine Schulter. "Ach, sie hatte das so echt weibliche Verlangen, einen Menschen neben sich zu haben, der häßlicher, besser und klüger war als sie; einen, bei dem sie Schutz und Rath und Hilfe fand. Trotz ihrer Erziehung, die darauf berechnet war, sie möglichst früh und möglichst selbstständig auf eigene Füße zu stellen, war Käthe heimlich durch und durch weiblich geblieben. Das kümmerliche, schwache Mädchen war ihr angeboren, keine modernen Erziehungsgrundsätze hatten es ihr austreiben können. Sie war, wie Tante Agnes oft von ihr gesagt, mitten unter den selbstbewußtesten Großstadtjungen — trotz ihrer Kenntnisse, ihrer mehr als genügenden Verstandes- und Herzgebildung, ihres von Onkel Willy gepflegten Kunstverständnis und trotz ihrer durch und durch modernen äußeren Erscheinung — in ihrem inneren Kern ein unmodernes junges Mädchen geblieben."

Nur wenigen Wochen noch hatte Käthe heimlich es drollig und allerliebste gefunden, daß Otto Bernick seine Jenny abblühte, bis sie rotte Flecken im Gesicht bekam — heute hielt sie nur widerwillig still, während Heinz ihr die Hände nach Augen, Wangen und Lippen küßte — es war fortwährend etwas in ihr, was gegen seine Übertriebenheit und stürmischen Färllichkeiten heimlich rebellirte.

"Jesus, Heinz, hör' auf, du erdrückst mich ja!" hammelte sie allenthalben mit brennenden Wangen, bald ersicht von seinen Küßchen. Sie rüchtete ein Stuhlchen von ihm weg. Er lachte und tanzte ihr zu.

"Na ach, nun beachte mal, kleiner Käthe!"

Käthe hatte sich das eigentlich anders gedacht. So Abend im Dämmern in der Lounge, wo der Jasmin duftete — während sie still neben ihm saß, den Kopf an seine Schulter gelehnt. Sie schaute — so ein silbes Nebeneinanderstehen und Wahren von Herz zu Herzen, wo sich die Seele der Seele öffnet, gab es eigentlich nicht für sie beide. Das brauchte Heinz nicht fertig, Sobald sie allein waren, überschüttete er sie mit Händchen und küßte sie bis ins Herze, während sie die Dinge in's Ohr, die sie erstörren wollten. Manchmal erschrak er auch von Willen und Heftigkeiten, die er die letzten Jahre als Verzeihlicher par excellence mitgemacht, aber er fing von "Grenz" und seinen unerschlichen Eigenschaften an, wurde ungeduldig, wenn Käthe nicht jeden Fadensort und nicht jeden Verstand und Interesse für seine Händchen und Küßchen zeigte. Zu einem traulichen Gepläusch über Dinge, die auch Käthe interessirten, die in der Vergangenheit tanzten und sich leise und hoffnungsvoll in die gemeinsame Zukunft hinstreckten, kam es selten.

Gest' am hellen Vormittag, in Jenny's großem, etwas kahl und müßiger aussehendem Eßzimmer saßen Käthe noch viel später, von dem zu reden, was sie am Herzen lag.

"Wanna hat geschrien," sagte sie endlich halb bellend. "Der Scharfinspektor ist ihr neulich begegnet und hat sich noch mit erkundigt. Ob ich mich schon recht erholte hätte. Nach den Ferien würde wohl eine Vertretung für mich sein."

"Wann?" — Da denkt doch nicht im Ernst daran, Käthe?"

"Gewiß, Heinz," sagte sie und gab sich Mühe, ruhig zu sprechen, obwohl ihr das Herz bis zum Halbe beaufschloß. Unwillkürlich schob sie auch ihren Stuhl wieder etwas näher. Sie konnte so nicht reden, während sie eine halbe Meile von ihm saß und er seine Aufmerksamkeit zwischen Bier und Schinkenstücke theilte. "Hör' mal zu, Heinz, Lieber," sie legte die Hand auf seinen Arm. "Wie ein verflogenes, sich suchendes Wesen war sie. In dieser Stunde wäre es für ihn ein Leichtes gewesen, auch ihre schöne junge Seele zu gewinnen, wie er ihr Herz und ihre Sinne in einem unwiderständlichen Augenblick überrollt und im Sturm erobert hätte."

"Ich höre ja, mein Kleines." Er legte den Arm in gewohnter Manier um sie, mit der anderen Hand schob er einen Bissen Brod in den Mund; nach der Morgenarbeit und dem weiten Mütt hatte er jetzt ganz realen Hunger.

"Du weißt doch, wir sind arm; Mama kann meine Aussteuer nicht allein beschaffen, ich muß mir selber etwas dazu verdienen. Also muß ich doch ein paar Jahre lang unterrichten."

"Doch! — Auch noch gar ein paar Jahre!" widerholte Heinz mit vollem Munde. "Jenny hat mir schon so was angedeutet, ich wollte es natürlich nicht glauben. Net, mein Schatz, du denk' ich ja gar nicht daran!" Er trat den letzten Schluck, wuschelte sich umständlich den Mund und schob Kasserol und Glas von sich. "So, nun wollen wir mal ernstlich reden. Ich hab' die Sache immer vertrieben, aber wenn du selber davon anfängst — Sieh mal, Kind, du hast doch einen reichen Onkel, wie mir Jenny erzählt hat —"

Und nun folgte das selbe Hin und Her, das selbe unergiebliche, aufregende Debattieren, wie es in dieser Sache zwischen Jenny und Käthe stattgefunden. Nur daß Käthe es noch viel peinlicher empfand, daß ihr Verlobter, der Mann, dem sie sich zu eigen gegeben, in dessen Hand sie vertrauensvoll und gläubig ihre Zukunft und ihr ganzes Lebensglück gelegt, nichts Auffälliges oder gar Unmögliches darin fand, Geld und Güter aus der Hand seines Nebenbuhlers anzunehmen, sich sein Recht warm und behaglich ausposaunen zu lassen von einem, der dies fremde Geld gewissermaßen mit seinem eigenen Verdienst erkaufen und bezahlen sollte.

Aber, Käthe, wenn der Mann absolut geben will, da laß ihm doch das Vergnügen! rief Heinz endlich, der zuletzt ganz aus seiner gewohnten unbeschwermten Ruhe und Sorglosigkeit gerissen wurde. "Das ist' ich denn doch nicht ein, um einer dummen Rattotie wegen — nimm es nicht überhastet, es ist wirklich nichts weiter als eine thörichte Dummheit — wollen wir uns doch nicht das nette Leben verderben und verderben? Was — drei, vier Jahre willst du da abhauen, bis du die Aussteuer zusammen hast, und wenn wir glücklich ja weit sind, und du dich und abgeben willst von der Placerei, sollen wir auch noch auf den Zuschuß des Herrn Onkels verzichten — bloß weil dein übertriebenes Parzegefühl es nicht fertig bringt, Geld von ihm anzunehmen? Mein kleines Kind, du brauchst es ja auch gar nicht — ich nehme es feckenruhig und bediene ihm die liebere Küche dafür und werd' ihm schon zu verstehen geben, wenn er mal nicht weiß, woher mit seinem Mammon — hinterm Berge, will ich sagen in New York wohnen ja auch noch Leute, die so was gut gebrauchen können. Wie kann man denn so hochmüthig sein, Käthe! Gehst du doch hin, du behedenes kleines Weibchen, gar nicht gedacht."

Käthe schüttelte den Kopf. "Das ist kein Hochmuth," sagte sie, ohne ihn anzusehen. "Was denn sonst, Prinzchen? Ach du, sei doch lieb! Weist was, Schätzchen? Da kann ich dir ja gleich ein Reithorse halten — so eine sanfter braune Lady zu meinem wilden 'Gronz'. Na, was meinst du? — Schüttle nicht so eigenmächtig den Kopf, Kleines!"

Er bedante sich behaglich und bereitete die Arme aus.

"Ach Jesus, Käthe, du bist doch wirklich ein süßes kleines Dummchen! Sieh mich an, bei mir heißt's immer: je mehr, je lieber! So kommt man durch die Welt! So sein Leibtag arbeiten und sich schänden, weißt du, das ist nichts für mich. Hab's jetzt schon deine. Wenn nur dein alter Ruchmacher nicht viel auf die hohe Kante legte und verschiebe es uns' nachher. Du, das würde fein. Da könnte man sich doch noch mal was anthun im Leben, so 'n bisschen 'rumgondeln in der Weltgeschichte, und trauchte nicht ewig auf der langweiligen Küche zu hocken."

Käthe hatte das Letzte kaum noch gehört. Nur ein einziges Wort hatte sie getroffen und eine Szene vor ihrem inneren Bilde aufsteigend. Einmal längeligeres.

Alter Ruchmacher! Dies Wort, dies einzige hätte er nicht sagen sollen. Als sie ihm sah die Augen und den Mund, das Wort in kindischer Unbesonnenheit das Wort von den alten Ruchmachern sprach, die man zur ihres Geldes wegen nahm.

Wie entsetzlich war ihr das damals vorgekommen, wie verabscheuenswerth,

wie verabscheulich! Und die Mädchen, die sich einen reichen alten Ruchmacher nahmen, die gaben doch wenigstens ihr eigenes Geld dafür hin. Aber sie dachten? Was verlangte der Mann, den sie liebte, von ihr? Alles nehmen und nichts dafür geben? Das Geld dieses alten Ruchmachers, über den er spottete und lachte, sollte ihnen beiden, den Jungen, Blüthchen, das Rest ausbauen, es reich und behaglich machen, damit sie, die Jungen, glücklich sein könnten, während er, langsam und alt geworden, darbt —"

Heinz rief sie anher sich, doch nicht, daß ich diesen alten Ruchmacher, wie du ihn nennst, alles verkaufst. Alle Freunde, allen Sonnenschein, den ich im Leben hatte!"

Na, den Sonnenschein wirst du wohl eher für ihn abgeben haben," sagte Heinz langsam und ließ seine Blicke über sie hinwegwandern. "Wie ihre blauen Augen ihn anblitzten, förmlich bunte sah sie aus in ihrer Erregung und leuchteten so wunderbar. Und ihre zarten schmalen Wangen brannten, die ganze schlante Gestalt bebte und zitterte — entsetzt, zum Umbegehen war dies kleine Frauenzimmer in seinem Zorn."

Käthe achte nicht im Geringsten auf die Unterbrechung.

Und du weißt, er hatte mich lieb," fuhr sie fort, "und wollte mich heiraten. Und wenn du mich wirklich lieb hast, wie du sagst, Heinz, dann ist doch dich nicht wollen, daß ich aus seiner Hand, aus seiner Hand, die ich zurückerlöse habe, noch das Geringste annehmen soll!"

Ihr Zorn war verfliegen. In hilfloser Angst blickte sie zu ihm auf, ihre Seele schrie zu ihm aus ihrer Noth: So hilf mir doch, rette mich vor mir selber — hilf mir, daß ich nicht dich und mich verachten muß! Hilf mir, daß nicht seine Liebe, diese treue, großmüthige, einsagende, mich zu ihm zurückzieht!"

Beide Hände streckten sich nach ihm aus — Thänen standen in ihren Augen und rollten ihr langsam, schwer und heiß über's Gesicht.

Heinz schüttelte verblünder den Kopf und zog sie auf seine Arme.

Märchen du, was für ein exaltiertes kleines Geschöpfchen du bist! Natürlich hab' ich dich lieb, und eben weil ich dich lieb habe, will ich nicht, daß du dich jahrelang plagen und quälen sollst und dein hübsches Jugend, Gesundheit und Frische dabei zusehen. Ich will dich für mich haben, so wie du da bist, jung und blühend, mein Schatz — und zwar sobald als möglich. Zum Warten und Schmachten hab' ich nicht das Zeug. Meinetwegen brauchst du überhaupt keine Aussteuer, meine Mutter wird ja sorgen, daß alles da ist, was wir brauchen. Das willst du auch nicht! Nun, kleiner Eigenjann, dann laß' mir die Liebe und überlaß' demnächst dem Herrn Verrath — du siehst, wie respektvoll ich mich dir zuleh ausdrücke — das Vergnügen."

Käthe richtete sich auf, sie mochte noch einen letzten Versuch. Ihr heißes Gesichtchen war dem seinen gerade gegenüber, sie blickte ihm tief in die Augen, tief und sehnsüchtig. Ach, sie suchte seine Seele, suchte mit heilem Verlangen alles das in ihm, was gut und lieb und verzehrend war. Sie faltete die Hände um seinen Nacken.

"Heinz," sagte sie, und ihre Stimme klang tief und bebend, "du sagst, du hältest mich lieb, obgleich ich ein armes Mädchen bin. Du sagst, du hältest genug für uns beide. Lieber, ich will arbeiten und was fröhlich bis spät, ich will dein gehöriges fleißiges Weib sein in allen Dingen, nur in diesem einen laß' mir meinen Willen. Heinz, ich bitte dich, ich flehe dich an: Laß' uns unser Glück keinem Fremden verbanken, als nur uns allein. Ich will arbeiten, ich will sparen, ich will so ansparsam sein wie die geringste Magd. Nichts will ich für mich als deine Liebe. Und ich, wenn du dich nicht zu allem entschließen willst, ich bin nicht stolz, Heinz, von ihm nehme ich dankbar an, weil er dein Vater ist. Und ich würde ja auch von Onkel Willy nehmen, wie ich bisher immer alles dankbar hingenommen habe. Nein, unterteich mich nicht — laß' mich ausreden, ich muß es dir doch einmal sagen. Aber jetzt, jetzt ist deine Brautbin, jetzt widerrechtlich ist mir in dieser Seele, von einem, der mich lieb hatte und für sich begehrt, und dem ich kein Geringes noch zu leisten vermöchte annehmen zu sollen. Es beschämte mich, es erniedrigte mich vor mir selber und vor dir. Alles in mir bäumt sich dagegen auf. Kannst du mir doch nicht nachhelfen, lieber Heinz? Fäßst du es, denn nicht selber? Sie sah ihn an, es dauerte das Heil ihrer Seele von seiner Antwort ab. O, daß er sie jetzt doch verstände! Er wandte den Kopf und sah sich mit der Hand über die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

— Der kleine Kasimir. Vater (während des Religionsunterrichts): "Hani, wenn Dir Deine Mutter zwei Äpfel gibt, einen großen und einen kleinen, und Du kommst mit Deinem Bruder, welchen wirst Du ihm geben? Hani: Meinem größeren oder meinem kleineren Bruder?"

Treffte Eure Auswahl unter den Geschenken

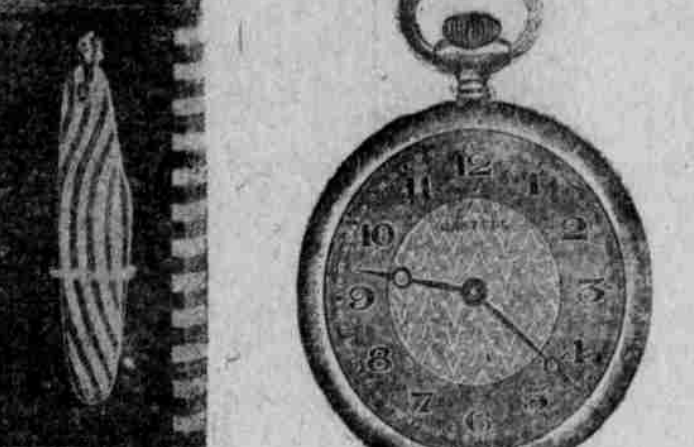
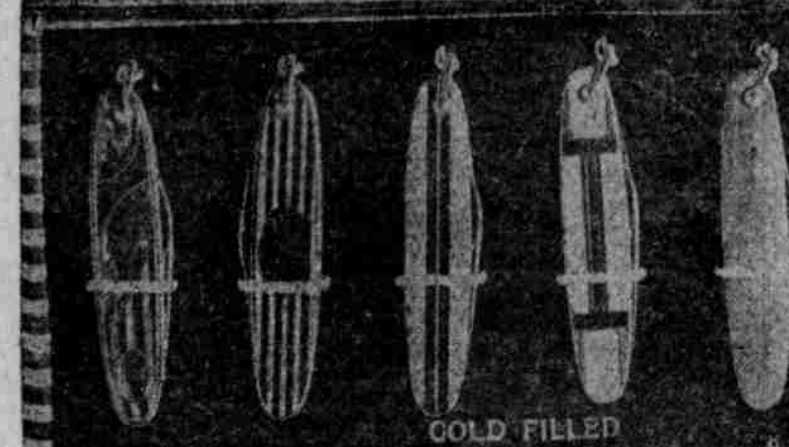
Sachen für das Heim und Juwelen

wählen zu den schönstenwertesten Weihnachtsgaben. Wir haben sie in reicher Auswahl und zu verlockenden Preisen. Man sehe diese Liste durch und bestelle die prächtigsten Gaben, die von den Empfängern genoss werden würden. Sie sind nützlich und elegant.



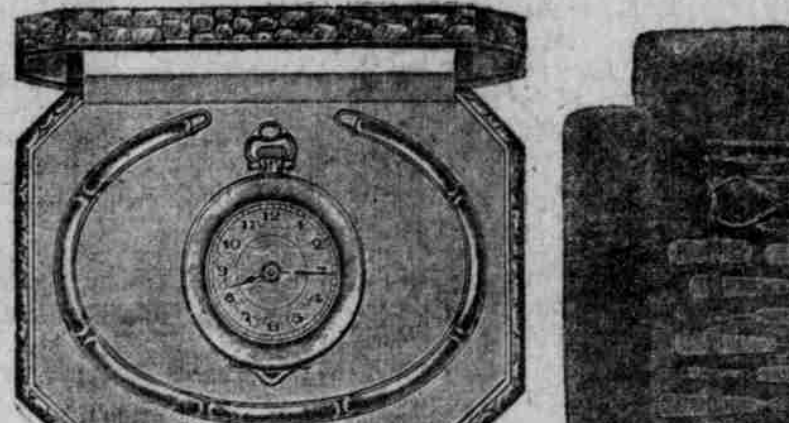
Prächtige Standuhr
Eine Zierde für jedes Zimmer; ein gründlicher Zeitmesser; dauerhaft gemacht und von elegantem Aussehen. Besonders verlockend zum Preise von

Manicure Set in prächtiger Schachtel
Dies ist ein Geschenk von tagtäglichem Nutzen und Brauchbarkeit. Es ist eines jener Sachen, die eine tägliche Erleichterung an den guten Geber bilden und deshalb so sehr geschätzt werden. Preis nur



Ein prächtiges Geschenk für Herren—
Goldgefüllte, Handgravierte Taschenmesser
Als Festtagsgabe unübertroffen und unübertrefflich, zum Preise von \$2 das Stück.

Eine neue Uhr
Eine garantierte 16-Größe dünne Modell Mittelgehäuse Leber Wert Uhr. Eine wirkliche Uhr zum Preise von nur



Spezieller Wert in
Kistubren
Eine garantierte Kistubre von ungewöhnlichem Wert. 10 1/2 Line, 7 Juwelen, 10 Jahre garantirtes Gehäuse, und Armband einfach Bezel. Preis

Ein großer Wert
von Manicure Set
3-Stück Elfenbein Toiletten-Set
No. 1030—12 Stück Ivory Manicure Set, mit französischem Bevelspiegel, in sehr feiner mit cure Set, in hübschen Rederartschen, Seide gefüllter Schachtel, ein Geschenk, das den sehr fein, nur

Das ist nur einige wenige der prächtigen Festtagsgaben, die wir führen. Bedenken Sie wir verkaufen direkt an das Publikum und sparen den Willelmanns-Profit, wenn Sie von uns bestellen. Treffen Sie Ihre Auswahl unter diesen Sachen und machen Sie Ihre Bestellung heute noch. Weihnachten wird bald da sein und jetzt haben Sie die beste Auswahl.

Schreiben Sie um unsere Preislisten.

Omaha Mercantile Company

S. F. Rohring, Manager,
315 S. 14. Str.—2. Stock.—Telephone: Douglas 3938.—Omaha, Nebraska.

Der Unterschied zwischen Unruhen, Anarchien und Revolutionen ist nur ein geographischer: in englischen Gebieten sind es Unruhen; in berechtigten Ländern Anarchien; in feindseligen Ländern Revolutionen.

Die christlichen Zerberzweiger wollen das Amerikanisieren betreiben. Ladies first! Hängen wir mit dem christlichen Zerberzweiger an. Geben wir ihnen als erste Lektion die Unabhängigkeitserklärung und die Bundesverfassung zu lesen.

— Bedienen Sie sich der Klaffigierten Anzeigen der Tribune! Der Erfolg ist überaus groß — die Verlusten nur gering.

Wichtige Anzeigen!

Wasserman und Hod Wachter. Gute Verzählung, dauernde Arbeit. Reparaturen bei George Holz, 532 Securities Bldg.

Verlang — Schreib.
Eine ältere katholische Priester wird gesucht, um Haus zu halten auf einer Farm für drei Personen. Man spreche in Deutsch, oder Englisch an

Frech, Janßen, Croston, Rebr., Route No. 1, 12-6-19
Eine zuverlässige deutsche Frau, um im Haushalt zu helfen, für Wohnung und Verköstigung und kleinen Lohn, 2505 So. 8. St. 12-6-19

Haushalterin verlangt.
Winter mit komfortablen Heime, sucht deutsch-katholische Witwen als Haushälterin. Vor 22, Tribune, 12-8-19

Automobil und elektrische Bedarfsartikel.
Neue Tire Ketten, Hood und Radiator Schubdecken, Primers für Autolaut bei kaltem Wetter installiert. Alkohol — Gut Show, elektrische Bedarfsartikel und Reparatur.
Telephon Doug. 7682
R. S. Auto Supply Co., 2046 Karasam Str.
William J. Weber, Eigentümer.

Kost und Logis.
Das preiswürdigste Essen bei Peter Hump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock.

Zu verkaufen.
Schwarztafel. zu verkaufen

ein gutgehendes Groceries- und Fleischgeschäft, in deutscher Nachbarschaft. Sprecht vor 3190 Ames Ave., Omaha, Nebr. 11-24-19

An die Leser der Omaha Tribune.
Ich wurde in Platte County, Nebraska, geboren; ich farmte hier im westlichen Nebraska seit zehn Jahren, während i-iger Zeit ich die Entwicklung des südwestlichen Wyoming beobachtete. Ich kaufe mir jetzt hier eine Farm und werde dieselbe im kommenden Frühjahr begeben. Es ist dies eine gute Gelegenheit und ich bin gewiß, daß wenn das Land mit der Anfrischung auch stetig im Preise steigen wird und die Landpreise hier so hoch sein werden, wie sie jetzt in Nebraska sind. Jedem welche Freunde, welche sich nach einem neuen Platz umsehen, können sich an mich wenden und ich gebe denselben bereitwilligste Auskunft über Vergains in der Nachbarschaft, wo ich gekauft habe und wohnen werde.

Möbel-Reparatur.
Omaha Furniture Repair & 2965 Farmam St., Telephon 1062. Adolph Karas, Nr.

Advokaten.
F. Filsler, deutscher Rechtsanwalter und Notar. Grundstücke, geplanter Zimmer 1418 First National Building.

Elektrisches.
Gebrachte elektrische Motoren. Tel. Douglas 2019. Le Vrot Gran, 116 Süd 13. Str.

Bücher.
Auswahl—Ohne Lehrer Eng — Wörterbücher, Briefsteller, Gedichte, Gedichte, Kochbücher, method. Wörterbuch, Sprache Genealogiebücher, Amerikaner Bürgerrecht, Beobachtungen, Briefsteller, Ceterität, Doktor Amerikanischer Geselligkeiten, Taschenbuch, Großen, Milchwirtschaftslehrer, Ingenieur, Schifffahrt, Deutsch-Amerikaner Kalender. Schreibt für Grafische.

Ein gutgehendes Groceries- und Fleischgeschäft, in deutscher Nachbarschaft. Sprecht vor 3190 Ames Ave., Omaha, Nebr. 11-24-19

An die Leser der Omaha Tribune.
Ich wurde in Platte County, Nebraska, geboren; ich farmte hier im westlichen Nebraska seit zehn Jahren, während i-iger Zeit ich die Entwicklung des südwestlichen Wyoming beobachtete. Ich kaufe mir jetzt hier eine Farm und werde dieselbe im kommenden Frühjahr begeben. Es ist dies eine gute Gelegenheit und ich bin gewiß, daß wenn das Land mit der Anfrischung auch stetig im Preise steigen wird und die Landpreise hier so hoch sein werden, wie sie jetzt in Nebraska sind. Jedem welche Freunde, welche sich nach einem neuen Platz umsehen, können sich an mich wenden und ich gebe denselben bereitwilligste Auskunft über Vergains in der Nachbarschaft, wo ich gekauft habe und wohnen werde.

Möbel-Reparatur.
Omaha Furniture Repair & 2965 Farmam St., Telephon 1062. Adolph Karas, Nr.

Advokaten.
F. Filsler, deutscher Rechtsanwalter und Notar. Grundstücke, geplanter Zimmer 1418 First National Building.

Elektrisches.
Gebrachte elektrische Motoren. Tel. Douglas 2019. Le Vrot Gran, 116 Süd 13. Str.

Bücher.
Auswahl—Ohne Lehrer Eng — Wörterbücher, Briefsteller, Gedichte, Gedichte, Kochbücher, method. Wörterbuch, Sprache Genealogiebücher, Amerikaner Bürgerrecht, Beobachtungen, Briefsteller, Ceterität, Doktor Amerikanischer Geselligkeiten, Taschenbuch, Großen, Milchwirtschaftslehrer, Ingenieur, Schifffahrt, Deutsch-Amerikaner Kalender. Schreibt für Grafische.

ein gutgehendes Groceries- und Fleischgeschäft, in deutscher Nachbarschaft. Sprecht vor 3190 Ames Ave., Omaha, Nebr. 11-24-19

An die Leser der Omaha Tribune.
Ich wurde in Platte County, Nebraska, geboren; ich farmte hier im westlichen Nebraska seit zehn Jahren, während i-iger Zeit ich die Entwicklung des südwestlichen Wyoming beobachtete. Ich kaufe mir jetzt hier eine Farm und werde dieselbe im kommenden Frühjahr begeben. Es ist dies eine gute Gelegenheit und ich bin gewiß, daß wenn das Land mit der Anfrischung auch stetig im Preise steigen wird und die Landpreise hier so hoch sein werden, wie sie jetzt in Nebraska sind. Jedem welche Freunde, welche sich nach einem neuen Platz umsehen, können sich an mich wenden und ich gebe denselben bereitwilligste Auskunft über Vergains in der Nachbarschaft, wo ich gekauft habe und wohnen werde.

Möbel-Reparatur.
Omaha Furniture Repair & 2965 Farmam St., Telephon 1062. Adolph Karas, Nr.

Advokaten.
F. Filsler, deutscher Rechtsanwalter und Notar. Grundstücke, geplanter Zimmer 1418 First National Building.

Elektrisches.
Gebrachte elektrische Motoren. Tel. Douglas 2019. Le Vrot Gran, 116 Süd 13. Str.

Bücher.
Auswahl—Ohne Lehrer Eng — Wörterbücher, Briefsteller, Gedichte, Gedichte, Kochbücher, method. Wörterbuch, Sprache Genealogiebücher, Amerikaner Bürgerrecht, Beobachtungen, Briefsteller, Ceterität, Doktor Amerikanischer Geselligkeiten, Taschenbuch, Großen, Milchwirtschaftslehrer, Ingenieur, Schifffahrt, Deutsch-Amerikaner Kalender. Schreibt für Grafische.